



Vorwort

Vor fünf Jahren schlossen sich die 10 Ämter Friedrichstadt, Kirchspielgemeinde (KLD) Hennstedt, Hohner Harde, Kropp, KLG Lunden, Silberstedt, Stapelholm, KLG Tellingstedt, Tree-ne und Viöl zur Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (ETS) zusammen. Mit dem gemeinsamen Ziel eine nachhaltige, über administrative und sektorale Grenzen hinausreichende regionale Entwicklung voranzutreiben, gründeten sie als Gesellschafter die Eider-Treene-Sorge GmbH. Nach anfänglich nebenamtlicher Besetzung, arbeitet heute ein dreiköpfiges Team in der Regionalentwicklungsagentur im Stapelholm-Huus in Barga (siehe Seite 8). So konnte nach erfolgreicher Etablierung des Regionalmanagements, diese Stelle zum 1. November 2004 im Rahmen eines neuen Landesprogramms wiederbesetzt werden (S. 6).

Vieles wurde bisher erreicht! Die Flusslandschaft gewann den Wettbewerb „Region der Zukunft“ und konnte sich auch im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ erfolgreich durchsetzen. Die Chance, mit innovativen Ideen die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, haben wir genutzt. 27 Projekte wurden allein durch LEADER+ in den letzten 2 ½ Jahren auf den Weg gebracht (S. 4 und 5). Der Regionaltag erfreut sich zunehmender Beliebtheit (S. 2) und die internationalen Beziehungen mit Dänemark und Finnland wurden ausgebaut (S. 3).

Auch nach außen hin treten wir als Region zunehmend gemeinsam auf: Internetseite, Kommunikationskonzept, Tourismusmessen sowie Werbematerialien in den Eider-Treene-Sorge-Farben sind nur einige gelungene Beispiele (S. 7). Die Erfolge machen Mut! Auch wenn bürokratische Hemmnisse und langwierige Beteiligungsprozesse manchmal frustrieren. Wo Menschen aufeinander treffen entsteht Reibung. Diese konstruktiv für die Region zu nutzen, muss und wird auch in Zukunft unser aller Anliegen sein.

Inhalt

- | | |
|---|---------------|
| Regionaltag 2004 | S. 2 |
| <ul style="list-style-type: none">• Projekte aus Schleswig-Holstein und Dänemark präsentierten sich auf dem drittem Regionaltag | |
| Internationale Kooperation | S. 3 |
| <ul style="list-style-type: none">• Finnische Delegation zu Besuch in der Eider-Treene-Sorge Region• Auf ins Vaasa-Land! Erlebnisreicher und informativer Gegenbesuch in West-Finnland | |
| Projekte in der Flusslandschaft | S. 4/5 |
| <ul style="list-style-type: none">• Naturerlebnisraum „Lehmsieker Wald“• Besucherinformations- und Leitsystem• Tischlereimuseum Friedrichstadt• „Düt Land is mien Land“• Plattdutsche Steed• Natur- und Kulturfestival Backensholz | |
| Regionalmanagement | S. 6 |
| <ul style="list-style-type: none">• Cornelia Saure ist neue Regionalmanagerin für die Flusslandschaft• Was ist Regionalmanagement eigentlich?• Abschied von Frau Heinbockel | |
| Regionalmarketing | S. 7 |
| <ul style="list-style-type: none">• Anwendbar! - Das Kommunikationskonzept zur Flusslandschaft auf CD-ROM erhältlich• Buchbar! – Die Flusslandschaft präsentiert sich gemeinsam auf Tourismusmessen | |
| In eigener Sache | S. 8 |
| <ul style="list-style-type: none">• Ausleihbar! - Die Messewand der Eider-Treene-Sorge GmbH• Einsehbar! - Besuchergruppen im Stapelholm-Huus• Fröhliche Weihnachten• Ansprechpartner in der ETS GmbH | |



Projekte aus Schleswig-Holstein und Dänemark auf dem dritten Regionaltag

Nachdem schon die ersten beiden Regionaltage volle Erfolge waren, lud die Lokale LEADER+ Aktionsgruppe (LAG) der Eider-Treene-Sorge Region auch im Jahr 2004 wieder zu einem gemeinsamen Aktionstag ein. Die Resonanz war enorm! Über 150 Besucherinnen und Besucher kamen am 11. September in das Silberstedter Amtsgebäude, um sich über Aktivitäten in der Flußlandschaft und umliegenden Regionen zu informieren.



Der Regionaltag stand diesmal ganz im Zeichen von Vernetzung und Kooperation. So präsentierten sich neben der „Drei-Flüsse-Landschaft“ auch die beiden schleswig-holsteinischen LEADER+ Regionen „Schlei“ und „Westküste“. Einen Höhepunkt stellte der Vortrag der dänischen Partnerregion „Sonderjylland“ dar.

„Das Treffen diente dem Informationsaustausch“, erläuterte Herbert Lorenzen als gastgebender LAG-Vorsitzender das Ziel der Veranstaltung. „Wir wollen von einander lernen, Kontakte knüpfen und vielleicht auch Freundschaften begründen“, fuhr er optimistisch fort.

Dass diese Vorsätze auch nach dem Regionaltag weiter verfolgt werden, verdeutlichen die regelmäßigen Treffen der LEADER+ Geschäftsstellen Schleswig-Holsteins. „Früher war es schwieriger etwas zu bewegen. Heute greife ich einfach zum Telefonhörer und sage: `Ich habe da

eine Idee...`“, bemerkte Herr Mende von der LEADER+ Geschäftsstelle Westküste.

Nichtsdestotrotz ist die Umsetzung von Projekten nicht immer ganz einfach. Vor allem der hohe bürokratische Aufwand und die fehlenden öffentlichen Co-Finanzierungsmittel erschweren vielfach die Realisierung.

Dass trotz aller Hürden mit Engagement und Beharrlichkeiten viel erreicht werden kann, zeigte sich auf der „Projektbörse“ am Nachmittag. Auf Stellwänden, Monitoren und Vorführungen präsentierten die Regionen den neusten Stand ihrer Projekte. Von der Pfahlbau-Sauna in St. Peter-Ording, über kulturhistorisch ausgerichtete Tourismusprojekte an der Schlei bis hin zum Mädchenprojekt „Düt Land is mien Land“ reichte die Vielfalt der Projektpalette.

Vielfältig war auch das kulinarische Angebot! Gereicht wurde Eider-Treene-Sorge-Brot von der Eiderland-Bäckerei aus Pahlen und der Bäckerei Norderstapel. Dazu gab es Qualitätsrindfleisch aus der Region, Flusskrebse und Forellen aus der Fischzucht Struve und Käse vom Hof Backensholz und der Ostfelder Meierei. Zur besseren Verdauung gönnten sich die Gäste anschließend einen Eider-Treene-Sorge-Schnaps „Fährmann - Hol över!“.

„Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch die Gastronomie in der Region stärker auf regionale Küche und hiesige Produkte setzen kann“, so Volker Liebhardt, Regionalbetreuer für die Ämter Hennstedt und Tellingstedt.





Finnische Delegation zu Besuch in der Eider-Treene-Sorge Region

Am 30. April 2004 besuchte eine 16-köpfige Delegation aus sechs westfinnischen LEADER+ Regionen des Bundeslandes Ostrobothnia (Region um Vaasa) die Eider-Treene-Sorge Region. Anlaß des Besuches war das 10-jährige Bestehen des Freundschaftsabkommens zwischen Schleswig-Holstein und Westfinnland. Mit dem Ziel die bestehende transnationale Zusammenarbeit weiter auszubauen, starteten die Gäste nach einem gemeinsamen Kooperations-Seminar in Steinburg eine dreitägige Rundreise zu weiteren LAGen in Schleswig-Holstein.



„Nicht nur die Landschaften und Strukturprobleme in den Regionen sind ähnlich. Auch die Menschen haben vieles gemeinsam“, faßt Herbert Lorenzen bei seiner Begrüßung im Stapelholm-Huus die Ansatzpunkte für eine Kooperation zusammen.

Davon konnten sich die Besucher anschließend selbst überzeugen. Bei herrlichem Sonnenschein ging es mit dem Schiff von Schwabstedt nach Friedrichstadt, wo eine finnischsprachige Stadtführung auf die Besucher wartete. Bei Kaffee und Kuchen tauschten die deutschen und finnischen Akteure erste Ideen und Informationen aus. Nach der Besichtigung des Tönninger Wattforums fand der gelungene Tag bei einem Dithmarscher Büffet, bestehend aus Buttermilchsuppe mit Klüten, Mehlbüddel, Kohlrouladen und Pfannkuchen, im Gasthaus „Lindenhof“ in Lunden einen runden Abschluss.

Auf ins Vaasa-Land! Erlebnisreicher und informativer Gegenbesuch in West-Finnland

Schon auf dem erfolgreichen Kooperationsseminar im Frühjahr war den deutschen und finnischen Regionsvertretern klar, dass ein Folgetreffen im Herbst stattfinden muss, um die ersten Ideen und geknüpften Kontakte auszubauen. So machten sich die Vertreter der LAGen Westküste, Schlei, Steinburg und Eider-Treene-Sorge am 16. Oktober auf den Weg nach Vaasa. Fünf Tage mit Vorträgen, Projektbesichtigungen, Erfahrungsaustausch und Projektarbeit lagen vor ihnen. Auch der Staatssekretär aus Helsinki ließ es sich nicht nehmen die Gäste persönlich zu begrüßen und an den Gesprächen teilzunehmen.

Helmut Mumm, Vorsitzender der ETS-Gesellschafterversammlung, zeigte sich begeistert von der Professionalität der Projekte. „Wir können sehr viel von einander lernen“, stellte er fest. Dass dieses Ziel Wirklichkeit wird, liegt auch Hanna Rieck besonders am Herzen. Die junge Deutsch-Finnin arbeitet bei der finnischen LEADER+ Vernetzungsstelle und setzt sich sehr für eine weitere Zusammenarbeit ein.



„Wir haben Arbeitskreise gegründet, deren inhaltliche Ausgestaltung wir gemeinsam mit den Akteuren unserer Regionen in Angriff nehmen wollen“, berichtet Karsten Jasper. Mit besonderem Interesse dürften dabei die Kooperationsprojekte des AK „Bier brauen“ verfolgt werden.

Am Ende der erlebnisreichen Tage hieß es von allen Seiten: Kiitos! – Danke!



Projekte aus der Flusslandschaft

Die Weiterentwicklung regionaler Strukturen ist ein langfristiger und oft langwieriger Prozess, bei dem die Akteure vielfach ihren „langen Atem“ und „eisernen Willen“ unter Beweis stellen müssen. Dass sich die Anstrengungen aber lohnen, verdeutlicht die Vielzahl der in der Region laufenden Projekte und Aktivitäten.

So wurden im Rahmen von LEADER+ bisher 27 Projekte durch die Lokale Aktionsgruppe anerkannt. Davon sind 17 bereits durch die zuständige Bewilligungsstelle des Kreises Ditmarschen genehmigt und befinden sich in der Umsetzung bzw. sind schon realisiert. Aber auch mit Hilfe anderer Programme und Investitionen wurden in der Flusslandschaft viele Projektideen auf den Weg gebracht.

Sie sind gute Beispiele dafür, dass sich viele Ziele erst dann wirklich erfolgreich umsetzen lassen, wenn über Fach- und Gebietsgrenzen hinaus zusammengearbeitet wird. Durch Vernetzung und Kooperation sollen Potentiale besser ausgeschöpft und Synergieeffekte genutzt werden. Denn erst die Verbindung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte macht regionale Entwicklungen auch für die Zukunft langfristig nachhaltig!

Entsprechend dem Motto „Land schafft lebensfähige Landschaft leben“ stehen bei den Maßnahmen die Stärkung der natürlichen, landschaftlichen und landwirtschaftlichen Potentiale, der Ausbau der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Tourismus sowie die Förderung regionaler Identität und kultureller Vielfalt im Vordergrund.

In den folgenden Beiträgen und den nächsten Ausgaben der Eider-Treene-Sorge-News möchten wir Ihnen die Vielfalt der regionalen Entwicklungsprojekte kurz vorstellen. Bei Fragen, weiteren Auskünften oder eigenen Projektideen steht Ihnen das Team der Eider-Treene-Sorge GmbH (siehe S. 8) gerne zur Beratung und als Schnittstelle zur Verfügung.

Naturerlebnisraum „Lehmsieker Wald“

Seit Mai 2004 können Besucher den Lehmsieker Wald bei Schwabstedt mit allen Sinnen erleben. Ein 1,5 km langer Rundweg schlängelt sich durch den Naturerlebnisraum und lädt an 18 Stationen zum Mitmachen, Lernen und Staunen ein. Die Beschilderung wurde bewusst dezent gehalten, so dass auch ein bisschen Spürsinn gefordert ist, um den Aussichtsturm, Waldthron und -apotheke oder den seltenen „Dachs-Fuchs“ zu entdecken. Eine ansprechend gestaltete Begleitbroschüre, die im Eingangsbereich erhältlich ist, informiert über die lokalen Besonderheiten und den Lebensraum Wald.

Projekträger: Gemeinde Schwabstedt, Amt Treene
Projektleitung: Försterei Langenhöft

Gesamtinvestition: 60.000 € LEADER+: 30.000 €
Eigenmittel: 15.000 € Landesmittel: 15.000 €



Besuchersinformations- und Leitsystem

Die kleine schwarze Eule, die bundesweit über Schutzgebiete wacht, leitet nun auch in der Flusslandschaft Besuchern den Weg zu ökologisch herausragenden und kulturhistorisch wertvollen Gebieten. Denn seit diesem Sommer weisen Hinweisschilder in die zehn Naturschutzgebiete unserer Region. In sechs dieser Gebiete wurden zusätzlich Informationstafeln errichtet, die über die dortige Tier- und Pflanzenwelt sowie über Wandermöglichkeiten informieren.

Projekträger: Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge

Gesamtinvestition: 74.000 € LEADER+: 37.000 €
Eigenmittel: 19.000 € Landesmittel: 18.000 €



Tischlereimuseum Friedrichstadt

Seit dem Sommer 2004 ist die Altstadt von Friedrichstadt um eine Attraktion reicher. Im alten Gebäude der Tischlerei Jacob Hansen entsteht ein „arbeitendes Museum“, welches der Öffentlichkeit und Fachwelt zugänglich gemacht wird. Die Tischlerwerkstatt stammt aus der Zeit zwischen den Weltkriegen und ist für Schleswig-Holstein in dieser Form eine Rarität. Ein Restaurator, der die Tischlerei in historischer Weise weiterhin mit Leben füllt, erläutert Besuchern die Nutzung der alten Werkzeuge und Maschinen. Derzeit im Aufbau befinden sich 20 Werkbänke sowie ein Seminarraum im Obergeschoss des Gebäudes. Dort sollen für Schüler, Auszubildende oder andere an altem Handwerk interessierte Besucher schon bald Seminare und Veranstaltungen zum Anfassen stattfinden.

Projektträger: Stadt Friedrichstadt
Projektleitung: Förderverein Tischlereimuseum
Gesamtinvestition: 127.000 €
LEADER+: 64.000 € Eigenmittel 23.000 €
Kommunale Mittel: 20.000 € Landesmittel 20.000 €

„Düt Land is mien Land“

Das Leben von Jugendlichen im ländlichen Raum sowie die vorhandenen Strukturen der lokalen Jugendarbeit sollen Gegenstand mehrerer Kurzfilme sein, die bis zum Sommer 2006 in der Eider-Treene-Sorge Region entstehen. Gedreht werden die Filme, unter fachlicher Hilfestellung, von den Jugendlichen selbst, die auf diese Weise ihre Situationen reflektieren, dokumentieren und Handlungsfelder für eine zukünftige Jugendarbeit aufzeigen. Zwei Beiträge haben die Jugendlichen bereits im Kasten; acht bis zehn weitere sollen folgen. Einen Höhepunkt soll das regionale Filmfestival zum Abschluss des Projektes darstellen, auf dem alle Filme gemeinsam präsentiert werden.

Projektträger: Gemeinde Ostenfeld
Projektleitung: Mädchentreff Ostenfeld
Gesamtinvestition: 160.000 €
LEADER+: 80.000 € Eigenmittel: 30.000 €
Kommunale Mittel: 40.000 € Bundesmittel: 10.000 €



G. Fleskes vom Zentrum für niederdeutsche Sprache, wünscht P. Kühl für die Leitung der „Plattdütschen Steed“ viel Erfolg.

Plattdütsche Steed

Am 29. Oktober 2004 wurde nach gut einjähriger Vorbereitungszeit unter der Teilnahme von rund 100 Freunden und Förderern die „Plattdütsche Steed“ im Stapelholm-Huus eingeweiht. Im Rahmen dieses regionalen Zentrums für plattdeutsche Sprache sollen künftig Fortbildungen, Lesungen, Musikveranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Die Geschäftsführerin Petra Kühl betreut auch den Aufbau einer Bücherei, welche neben plattdeutscher Literatur auch mit Material für Lehrkräfte bestückt wird.

Infos über die Eider-Treene-Sorge GmbH oder Frau Petra Kühl, Tel.: 04803 - 1310

Natur- und Kulturfestival Backensholz

Über zehntausend Besucher kamen am 10. und 11. Juli 2004 zum deutsch-dänischen Natur- und Kulturfestival auf den Biolandhof Backensholz. Nach der erfolgreichen Premiere 2003 in Dänemark, wurde nun kräftig in Oster-Ohrstedt gefeiert. Geboten wurde ein buntes und vielfältiges Programm für Groß und Klein. Von Theater- und Musikdarbietungen bis hin zu Weinverkostung, Schaufplügen und Käsen reichte die Vielfalt der Angebote. Zentraler Bestandteil war der Bauernmarkt, auf dem Biobauern aus beiden Ländern Käse, Gemüse, Brot, Kuchen, Kräuter und Blumen aus ökologischer Herstellung anboten.

Projektträger: Gemeinde Oster-Ohrstedt
Projektleitung: Bioland Schleswig-Holstein
Gesamtinvestition: 40.000 €
LEADER+: 20.000 € Eigenmittel 20.000 €



Cornelia Saure ist neue Regionalmanagerin für die Flusslandschaft

Seit November 2004 hat die Flusslandschaft eine neue Regionalmanagerin! Cornelia Saure, 30 Jahre jung und studierte Landschaftsentwicklerin, vervollständigt das Regionalentwicklungsteam im Bargener Stapelholm-Huus. Sowohl der berufliche Werdegang als auch die persönlichen Interessen der gebürtigen Westfälin passen bestens zu ihrem neuen Aufgabenfeld.



Die Region kennt sie vor allem aus der Zeit ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres beim Kirchenkreis Norderdithmarschen in Heide und aus ihrer Lehrzeit zur Gärtnerin. „Anschließend habe ich intensiv in der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung gearbeitet“, berichtet die junge Frau. Tätig war sie beispielsweise im Müritz-Nationalpark, im Naturkundemuseum von Osnabrück und in verschiedenen Planungsbüros. Ihre Diplomarbeit erarbeitete sie im Rahmen eines neunmonatigen Praktikums beim internationalen Alpenforschungsprojekt „REGALP“. „Am Beispiel zweier LEADER+ Regionen in der Steiermark untersuchte ich die Wechselbeziehungen zwischen Regionalentwicklung und Kulturlandschaftswandel“, erzählt sie.

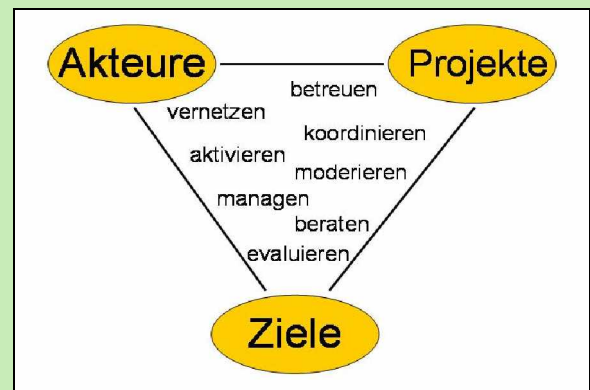
Die Schwerpunkte ihrer zukünftigen Tätigkeit sieht Frau Saure im Regionalmarketing, der Betreuung regionaler Arbeitskreise, der Vernetzung bestehender Institutionen sowie der Weiterentwicklung der Region im Sinne des regionalen Entwicklungskonzeptes. „Mir ist es ein großes Anliegen die verschiedenen Nutzungsinter-

essen aufeinander abzustimmen, um somit die Region gemeinsam voran zu bringen“, sagt sie.

Gefördert wird ihre Stelle im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. „Es ist die erste Regionalmanagementstelle in Schleswig-Holstein, die im Rahmen dieses Programms bezuschusst wird“, so Hermann-Joseph Thoben vom Innenministerium in Kiel. Mit dem Programm wird das Ziel verfolgt, auf Landesebene richtungsweisende Ansätze für eine professionelle Regionalentwicklung zu etablieren.

Was ist Regionalmanagement eigentlich?

Aufgabe eines Regionalmanagements ist die Initiierung, Organisation und Umsetzungsbegleitung von nachhaltigen und integrierten Entwicklungsprozessen auf regionaler Ebene. Dies erfolgt in Abstimmung mit den Zielen des regionalen Entwicklungskonzeptes und unter Beteiligung regionaler Akteure.



Abschied von Frau Heinbockel

Im April 2004 wurde die Regionalmanagerin Barbara Heinbockel von dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der Eider-Treene-Sorge GmbH, Helmut Mumm, verabschiedet. Frau Heinbockel war seit November 2001 in der Flusslandschaft tätig. Bezuschusst wurde ihre Stelle im Rahmen des bundesweiten Modellprojektes „Regionalmanagement“, welches in diesem Jahr endete. Herr Mumm bedankte sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünschte der engagierten Frau für ihre Zukunft alles Gute.



Anwendbar! – Das Kommunikationskonzept der Flusslandschaft auf CD- ROM erhältlich

Eine einheitliche Außendarstellung ist das A und O, wenn es darum geht, die Zusammengehörigkeit der Region zu stärken und diese gemeinsam zu vermarkten. Flussblau, wiesengrün und sonnengelb – das sind die Farben der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge! Um Vereinen, Verbänden, Kommunen oder Betrieben aus der Region eine möglichst kostengünstige und wenig zeitaufwendige Variante der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu bieten, wurde durch die Eider-Treene-Sorge GmbH ein auf diese Farben abgestimmtes Kommunikationskonzept entwickelt.

Das auf CD-ROM erhältliche Konzept beinhaltet das Logo der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge sowie Tipps zu dessen Einsatzmöglichkeiten. Weiterhin umfasst es verschiedene Vorlagen für Poster, Faltblätter und Handzettel, die der Anwender entsprechend seinen Vorstellungen mit Inhalten füllen kann. Erfolgreiche Umsetzungsbeispiele sind die Firmenübersicht des HGV-Verbundes Stapelholm oder der Wegweiser durch Dörpling und Pahlen. Auch die ETS News sind auf diese Weise gestaltet. Erhältlich ist die CD-ROM bei der Eider-Treene-Sorge GmbH. Die Nutzungsrechte liegen ausschließlich bei den dort registrierten Anwendern.

Wem dies zu umfangreich ist, der kann bereits vorbereitete, farbig bedruckte Grundplakate im DinA3-Format nutzen, die in allen Amtsverwaltungen der Region bereit liegen. Auf diese lässt sich der gewünschte Text einfach und schnell aufkopieren. Wer schließlich auch bei Messen oder Veranstaltungen verdeutlichen will: „Wir gehören zur Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“, der kann zusätzlich Anstecker, Aufkleber, T-Shirts oder den Regionalschnaps „Fährmann – Hol über!“ als vorliegende Werbemittel nutzen.

Buchbar! Die Flusslandschaft ist auch auf Tourismussmessen vertreten

Die drei Fremdenverkehrsgemeinschaften „Grünes Binnenland“, „W.I.R. Rund um Friedrichstadt“ sowie „Heide und Umgebung“ haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam an der Stärkung und Fortentwicklung des regionalen Tourismus zu arbeiten. Im Frühjahr 2004 präsentierten sie sich erstmals gemeinsam mit einem neuen Messestand. „2005 werden wir uns insgesamt 14 mal mit dem sonnengelben Stand darbieten“ so Marianne Budach, Geschäftsführerin des Grünen Binnenlandes. Besucht werden aber nicht die ganz großen und teuren Messen, sondern die Orte, wo die potentiellen Kunden sind: vor allem auf Regionalmessen und in Einkaufszentren!



Je nach Messeschwerpunkt werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. „Von Pauschalangeboten für Rad- und Kanutouren bis hin zum klassischen Urlaubsangebot reicht die Palette“, so Frau Budach.

Potsdam, Cottbus, Leipzig, Erfurt, Bad Salzungen, Baunatal, Oldenburg, Hannover, Hamburg, Bremen, Limburg, Lingen! Das sind die Stationen, die die Tourismusvertreter im kommenden Jahr bereisen werden. Gegen eine Gebühr können auch andere Tourismusvereine der Region diese Plattform nutzen, um eigene Prospekte einem breiten Publikum zugänglich zu machen!



Ausleihbar! - Die Messewand der Eider-Treene-Sorge GmbH



Die Eider-Treene-Sorge GmbH verleiht an alle, die sich für die Flusslandschaft stark machen wollen, kostenlos die hauseigene Messewand. Auf Regionalmessen, den Dithmarscher Kohltagen oder dem Landfrauentag in Neumünster wurde sie bereits erfolgreich eingesetzt. Die 2,5 m x 3 m große Wand informiert über die Ziele und Aufgabenfelder der Eider-Treene-Sorge GmbH sowie über die regionalen Aktivitäten im Rahmen von LEADER+. Das nur für den Innenbereich geeignete System ist federleicht zu transportieren, einfach in der Handhabung und innerhalb von 15 Minuten ohne Werkzeug aufzustellen. Der rollbare Transportkoffer fungiert gleichzeitig als Theke. Komplettiert wird der Ausstellungsbereich durch einen faltbaren Prospektständer, der mit dem bereitgestellten Infomaterial bestückt werden kann.

Einsehbar! - Besucherguppen im Stapelholm-Huus

Interessierte Gruppen sind im Stapelholm-Huus jederzeit herzlich willkommen! Einfach rechtzeitig anmelden und schon steht einer Führung durch das stilvolle alte Bauernhaus oder einem Vortrag zur Regionalentwicklung und den Projekten in der Flußlandschaft nichts mehr im Wege. Im Jahr 2004 besuchten uns beispielsweise die Seniorenunion aus Niebüll oder der Sozialverband Tellingstedt. Ein Ausflug an die nahe gelegene Eider oder eine gemütliche Kaffeetafel im Gasthof Bargener Fährhaus runden die Stippvisite ab. Auch für eigene Veranstaltungen mit 12 bis 90 Personen kann die großzügige Diele des Stapelholm-Huuses angemietet werden.

Fröhliche Weihnachten!



Die Eider-Treene-Sorge GmbH wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Winterzeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2005!!

Eider-Treene-Sorge GmbH

Eiderstrasse 5

24803 Erfde-Bargen

Fon: 04 333-99 24 90

Fax: 04 333-99 24 99

info@eider-treene-sorge.de

Karsten Jasper (Geschäftsführung)

Cornelia Saure (Regionalmanagement)

Bärbel Paulsen (Sekretariat)

